

18. Brünner Symposium 2009
„Dialog in der Mitte Europas“

Dr. Reinhard Höppner:

Fünf Thesen

- Ohne einen öffentlichen Raum des öffentlichen Meinungsaustausches werden wir den Weg in die Zukunft nicht finden.
- Der Motor für die gesellschaftlichen Veränderungen waren die sozialen bzw. ökologischen Bewegungen, die sich zu Parteien entwickelt haben. Diese Umwandlung war mit dem Umbruch 1989/90 zu Ende. Die Parteien müssen diese Seismographen für Veränderungen wahrnehmen und nicht als Störenfriede auf die Seite bringen. Solche Gruppen zeigen frühzeitig, wo die Probleme liegen.
- Trotz der schwindenden Fähigkeit von Parteien, die Meinungen zu bündeln, ist es nötig, die Parteien zu stärken, sie sind unverzichtbar. Der Meinungsstreit zwischen Gruppen muss öffentlich ausgetragen werden.
- Wir müssen Ausschau halten nach neuen politischen Steuerungssystemen. Zwischenstaatliche Verträge werden an Bedeutung gewinnen, auch zwischen Firmen weltweit. Es entsteht eine neue Qualität von Vertragspolitik. Dieser Frage muss sich das Völkerrecht annehmen.
- Es entsteht eine neue Qualität des Zusammenlebens vor dem Hintergrund der Wahrnehmung. Dass wir auf einer endlichen Erde leben, wo jeder ein Nachbar ist. Vor diesem Hintergrund können wir die Probleme nur gemeinsam lösen.